

**24.05.2009**<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/8/0,3672,7590248,00.html>

ap

Hugo Chavez (l.) und Rafael Correa

Verstaatlichungskurs: Ecuador folgt Venezuela

Präsident Correa will Kontrolle über wichtige Industriezweige

Modell Venezuela: Mit Ecuador will nun ein zweites Land in Südamerika wichtige Wirtschaftszweige verstaatlichen.

Ölförderung oder Minen müssten in Händen der Regierung sein, sagte Präsident Rafael Correa.

Dies kündigte Correa am Samstag (Ortszeit) bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Venezuelas Staatschef Hugo Chavez. Correa folgt damit dem Weg seines politischen Verbündeten Chavez, der in Venezuela bereits Firmen aus den Branchen Energie, Stahl, Zement und Telekommunikation in die Hand des Staates überführt hat.

Radikaler Kurswechsel

In den vergangenen zwei Jahren hatte Correa Öl- und Minenkonzernen in Ecuador bereits zu neuen Verträgen gezwungen, die günstigere Bedingungen für den Staat enthielten. Von Verstaatlichungen wie in Venezuela sah der in den USA ausgebildete Ökonom bisher jedoch ab. Erst kürzlich hatte er betont, die Verstaatlichung von ausländischen Ölfirmen komme für ihn nicht infrage.

Mit dem Verbündeten aus Caracas will Ecuadors Präsident künftig noch enger zusammenarbeiten. Chavez und Correa kündigten die Einrichtung eines gemeinsamen Fonds für Investitionen in Energieprojekte an. Chavez plant nach eigenen Angaben auch einen Fonds mit Brasilien. Mit mehreren Milliarden Dollar soll offenbar vor allem die Infrastruktur ausgebaut werden.

Mit Material von reuters

© ZDF 2009